

Geradeaus oder nach vorn

Em **Am** **Hm Em**
Wo geht's lang, wo geht's lang - geradeaus oder nach vorn?

Em **Am** **Hm Em**
Wo geht's lang, wo geht's lang - geradeaus oder nach vorn?

Em **Am** **Hm Em**
Dabei hab ich mir doch selbst die Wegbeschreibung auf die Haut genäht.

Em **Am** **Hm Em**
Sie ist weg, sie ist weg - oder kann ich sie nicht lesen?

Em **Am** **Hm Em**
Ich lauf vor und zurück in diesem Pappkarton;

Em **Am** **Hm Em**
ich weiß nicht, wo der Ausgang ist - wie bin ich reingekommen?

Em **Am** **HmEm**
Ich will hier raus, ich will hier raus, doch alleine schaff ich's nicht.
Ich will hier raus, ich will hier raus, doch alleine schaff ich's nicht.

In meinem Bauch, da ist ein Loch, doch ich fress den Hunger.
Ich kaufe mir Bonbons und lutsche das Papier
- den Rest, den hab ich weggeschmissen, denn den hab ich nicht gesehen.
Ich habe Angst vorm Dunkeln und mach die Augen zu.
Ich habe Angst vorm Dunkel und bleib im Dunkeln stehen.

Es tut weh, es tut weh und das versuch ich zu vergessen.
Es tut so weh, es tut so weh und ich versuch, mich zu vergessen.

Ich verstehe, was passiert, doch so einfach ist das nicht.
Ich will hier raus, ich will hier raus, doch alleine schaff ich's nicht.
Was ich such und was ich brauch, das ist nicht das gleiche.

Auf welchem Boden haften meine Schritte? Manchmal kann ich mir nicht trauen
- wo haften meine Schritte?
Auf welchem Boden haften meine Schritte? Manchmal kann ich mir nicht trauen
- wo haften meine Schritte?

Ich will hier raus.

Nadelregen

FISm **H7**
Die Suche nach dem Leben in seinem Abbild,

CISm **FISm**
in den blassen Farbfotografien,

FISm **H7**
in der Zeitung, in der Glotze und auf der Leinwand,

CISm **FISm**
nur nicht, nur nicht im Hier.

FISm **H7**
Denn hier liegt es in Trümmern:

CISm **FISm**
acht Stunden Arbeit, acht Stunden schlucken, funktionieren.

FISm **H7**
Ein leerer Schmerz im Körper, organisierte Langeweile,

CISm **FISm**
das Herz pumpt.

FISm **D** **CISm** **FISm**
Das ist kein Leben - nein, das ist Luftholen vom Aufstehen bis zum Schlaf.

FISm

D

CISm

FISm

Das ist kein Leben - nein, das ist Luftholen vom Aufstehen bis zum Schlaf.

Kratzspuren im Gesicht,
Tristesse und Lethargie bestimmen den Alltag
- ein Stummfilm, in dem es Nadeln regnet.
Menschen werden Skorpione, die sich selbst und andere stechen.
Jeder von uns weiß, was Entmenschlichung bedeutet.
Die Bäume ohne Blätter, sie bilden einen Wald,
und manchmal brennt es halt.

Das ist kein Leben - nein, das ist Luftholen vom Aufstehen bis zum Schlaf.
Das ist kein Leben - nein, das ist Luftholen vom Aufstehen bis zum Schlaf.

Unzählbar viele Arme, die nach oben reichen und warten, dass man sie
rauszieht.
Wie Antennen wachsen sie in den Himmel und warten auf Empfang.
Der Wind weht durch die Hände, der Wind weht durch die Welt.
Sie würden gern, doch glauben nicht daran.

Das ist kein Leben - nein, das ist Luftholen vom Aufstehen bis zum Schlaf.
Das ist kein Leben - nein, das ist Luftholen vom Aufstehen bis zum Schlaf.

Mein schönstes Kleid

Fm

C

Eines Tages werde ich aus dem Haus gehen und ich trag mein schönstes Kleid,

C7

Fm

C

Fm

ich werde durch die Straßen streifen, und ich nehm mir dabei Zeit.

Fm

Und die Leute werden mich ansehen - keiner wird mir drohen, keiner wird

C

mich schlagen,

C7

Fm

C

Fm

und sie werden freundliche Worte und Respekt auf ihren Lippen tragen.

Eines Tages werde ich aus dem Haus gehen und ich kann lieben wen ich mag

- wir können beim Küssen die Augen schließen, in der U-Bahn und im Park.

Eines Tages werde ich aus dem Haus gehen und ich muss mich in meiner
Kleidung nicht mehr verstecken.

Ich muss keine Angst vor Männern in Gruppen haben und der Tag wird leichter
schmecken.

Fm x2

C7 x4

Ich werde mich so schön fühlen, wenn ich die Straßen entlang geh.

Fm x2

C7 x1

Fm x3

Ich werde mich komplett fühlen, wenn ich in den Spiegel seh.

Ich lebe, wie ich mich fühle und mach mich nicht mehr klein.

Und ich werde dafür geliebt und kann ich selber sein.

Ich bin ein Junge und ein Mädchen, ein Mann und eine Frau
- und von allem gar nichts - ich werd sehen, was ich daraus bau.

Ich gehe täglich aus dem Haus.

Ich gehe täglich aus dem Haus.

Schlag zurück

Strophen: Em G C Hm Em

Das Säurebad, die ausschlachtenden Blicke,
der tägliche Gang durch einen Käfig voller Messer,
die verbalen Angriffe auf der Straße,
die dich treffen wie Bombardements
doch die Angst, die dir die Lippen zunäht.
der Alltag der dich täglich zerstümmelt,
und das sprachlose Ertragen,
die Erniedrigung gehorchen zu müssen,
obwohl der Puls in deinen Schläfen schreit.

Refrain= Clave mit: Em G C

Schlag zurück! Schlag zurück!
Schluck's nicht - spuck's aus,
schlag zurück!

Konklusion = Gitarre still

Mit Worten, mit Fäusten,
mit Lachen, mit Schreien
- Es gibt tausend Wege,
finde deinen.

Lass dich nicht zum Opfer machen.
Ich hab auch Angst davor zurück zu schlagen,
aber ich will, dass es aufhört.
Und ich fürchte mich auch nicht mehr so sehr vor den blauen Flecken,
ich fürchte mich mehr davor, dass es täglich so weitergeht,
denn das halte ich nicht durch.

Schlag zurück! Schlag zurück!
Schluck's nicht - spuck's aus,
schlag zurück!

Mit Worten, mit Fäusten,
mit Lachen, mit Schreien
- Es gibt tausend Wege,
finde deinen.

Das Kunststück

Em

Jeden Tag werden wir älter,

H7

werden gepresst und durchgeschüttelt,

Am

EM

müssen aufpassen, dass wir nicht zerfallen.

Em

H7

Kriegen blaue Flecken oder stumpfen ab,

Am

Em

ruhen uns zu wenig aus und gehen kaputt dabei.

Em

Manche Ohren werden taub und manche

H7

Münder bekommen gute Jobs.

Am

Nicht vergessen, wie man nicht werden will;

Em

am besten, man schreibt's sich auf.

Em

Diese Welt ist ein Gefängnis,

H7

und wenn du das vergisst,

Am

Em

wirst du ganz schnell ihr Wärter sein.

Zwischenspiel halbe Länge: Em H7 Am Em

Em

H7

Das Kunststück ist es, älter zu werden ohne die Stiefel anzuziehen,

Am

Em

die über einen hinweggetrampelt sind.

Zwischenspiel halbe Länge: Em H7 Am Em

Die Träume werden eingesperrt
unter der wohl gepflegten Haut.
Doch die Welt wird nicht glücklich,
indem du deinen Schmerz vergisst.

Es gibt viele Sachen, für die man hier leben kann,
und alle sind legitim - da hast du Recht.
Aber einige sind einfach mal bescheuert,
fressen einen auf und brechen das Genick.

Du sagst, wir hängen mit den Ideen
doch nur immer in der Luft,
und du willst endlich einmal Boden unter deinen Füßen.
Dann stellst du die Füße unter den Tisch,
den du schon damals so gehasst hast,
und von deinen Ideen bleibt dort nicht viel übrig.

Das Kunststück ist es, älter zu werden ohne die Stiefel anzuziehen,
die über einen hinweggetrampelt sind.

Warum lächeln alle auf den Fotos
trotz der Angst vorm Morgen?
Sie lächeln glücklich und zufrieden
trotz massiver Sorgen.
Um sich vorzuspielen, dass alles stimmt,
dass alles, wirklich alles, richtig ist.

Doch ich sehe jeden Tag
den Schmerz an Kassenschlangen stehen.
Und ich bin unzufrieden und das behalt ich mir.
Ich suche immer noch eine bessere Welt,
und die Suche, die geht weiter, sonst geh ich verloren.

Was ich vermisse, das ist die Waffe der Verweigerung
- sie ist dir irgendwie abhanden gekommen.
Und du setzt dich an den Tisch, der alle überfährt,
und ich bleibe stehen und schreie - und werde hoffentlich alt dabei.

Das Kunststück ist es, älter zu werden ohne die Stiefel anzuziehen,
die über einen hinweggetrampelt sind.

Scheren in der Jackentasche

Em **C** **D**
Ich trage Scheren in meiner Jackentasche, ich trag sie seit sieben Tagen
Em
dort.

C **Am7** **H7**
Ich halt mich an ihnen fest, obwohl sie schneiden - das Loslassen tut so
Em
weh.

Em **C** **D** **Em**
Ich weiß, zum Kommen gehört auch Gehen und nach dem Reden kommt die Stille,
C **Am7** **H7** **Em**
doch die schreit mich andauernd an und meine Tränen sind ihr egal

Ich weiß nicht, wohin soll ich meine Liebe tragen - auf einmal wiegt sie
schwer.
Ich sag ihr, sie soll gehen, doch sie boxt mir in den Bauch.

Es ist ja nicht so, dass wir uns hassen, wir wissen nur nicht mehr wohin.
Und ich zwing mich dich nicht anzurufen, sonst wird die Sehnsucht niemals
taub.

Ich versuch die schönen Momente zu vergessen und zeichne sie mit Kreide
nach
wie die Umrisse von jemand', der am Boden aufgeschlagen ist.

Erst kommt der Aufschlag, dann das Fallen und dann die Frage wie geht's
weiter.
Was ist gerecht was ungerecht - ach, ich glaub das ist hier egal.

Ich steh hier traurig angemalt und denk an deine Hand auf meinem Bauch.
Manchmal geh ich damit schlafen und manchmal wach ich damit auf.

Ich wünschte mir, es käme jemand und drückte die Vergangenheit aus.
Dann gäbe es kein Erinnern, kein Vergessen und der Regen, der hört auf.

Was mir bleibt, ist das gebrochene Versprechen, das es niemals gab.
Was mir bleibt, ist das gebrochene Versprechen, das es niemals gab.

Ich trage Scheren in meiner Jackentasche, ich trag sie seit sieben Tagen
dort.
Irgendwann ist es vorbei - dann schmeiß ich sie fort.

Dein Haus ohne Türen

Hm **Fis7** **Em Hm**
Mag sein, es tut dir Leid...

Hm **Fis7 Em** **Hm**

Mein Lächeln eingesperrt in deinem Bilderrahmen,
Hm Fis7 Em Hm
die Fenster sind geputzt - die Hölle, sie ist sauber.
Hm Fis7 Em Hm
Mein Zimmer ist nicht sicher, es ist schön bunt.
Hm Fis7 Em Hm
Mein Herz, es schlägt wie Donner - ich halte mir die Ohren zu.

Es ist dein Haus, dein Haus ohne Türen...

15 Minuten, eine Ewigkeit.
Für dich 15 Minuten, für mich eine Ewigkeit.
Meine Haut klebt dumpf an mir, ich bin ganz woanders
- der Himmel, er ist blau.

Das Leben geht halt weiter.
Ja, das Leben geht halt weiter - deins vielleicht.

(einzelne Töne)

H Cis E H
Angst zu haben vor Berührungen,
H Cis E H
Angst davor, dass jemand Nähe gegen mich benutzt,
H Cis E H
und der Wunsch, man hätte mir den Arm abgehackt.

Hm Fis Em
Weil man das leichter zeigen kann
Hm
als diesen Schmerz.
Weil man damit nicht so allein ist.
Weil man sich dafür nicht so schämen muss.

Mag sein, es tut dir Leid
- das ist mir so was von scheißegal!
Mag sein, es tut dir Leid...

Passt aufeinander auf

Hm Em FISm Hm
Wenn der Morgen dich mit Angst begrüßt und du weißt weder ein noch aus,
Hm Em FISm Hm
wenn die Unruhe dich nicht schlafen lässt - passt aufeinander auf.

Hm Em FISm
Wenn du zerbrochen bist und nicht mehr weiter weißt und die Hoffnung hängt
Hm
sich auf,

Hm Em FISm
wenn du kein Licht mehr siehst vor lauter Dunkelheit - passt aufeinander
Hm
auf.

Wenn du nicht mehr weißt was dir gut tut und du nicht sagen kannst was du
brauchst,
wenn du dich selbst verloren hast - passt aufeinander auf.

Wenn du weg willst und du weißt nicht wohin, obwohl du alles hast, was du
brauchst,
dann renn weg um wieder anzukommen - passt aufeinander auf.

Und nichts davon ist bedeutungslos und nichts ist banal.
Denn wenn wir schon nicht verhindern können, dass der Wahnsinn über unsere
Köpfe fliegt,
dann lasst uns verhindern, dass er in unseren Haaren Nester baut.

Ich suche meinen Weg, er liegt nicht auf euren Straßen,
denn wenn man die zu lang geht, kommt man nicht nach Haus.

Ich wünsche mir, dass meine Schritte auf dem Asphalt schreien
und meine Tränen Löcher in den Boden brennen.
Ich gehe Schritt für Schritt in ein Nachhause, das es noch nicht gibt
und das sich durch jeden meiner Schritte neu erbaut.
Ich habe Angst vor dem ständigen Sprung ins kalte Wasser,
doch ich weiß, es führt kein bequemer Weg hier raus.

Mein Herz ist meine Karte und mein Wille ist mein Kompass.
Mein Herz ist meine Karte und mein Wille ist mein Kompass.

Das Straßenschild sagt vorne „Stop“ und hinten sagt es nichts.
Die Seite hinten, die ist für dich und mich.

Mein Herz ist meine Karte und mein Wille ist mein Kompass.
Ich verbrenn den Stadtplan, denn er bringt mich nicht nach Haus.

Mein Herz ist meine Karte und mein Wille ist mein Kompass.
Die rot gebrannten Ziegel warten auf das ungebraute Haus.

Mein Herz ist meine Karte und mein Wille ist mein Kompass.

Koffer voller Fragen

Fm **Bm**
Ich hab einen Koffer voller Fragen und den schmeiße ich nicht weg,
C **Fm**
nur weil ich die Antworten nicht weiß.

Fm **Bm**
Ich werde ihn weiter bei mir tragen und ich lege ihn nicht in'n Dreck,
C **Fm**
denn er ist mein letzter Beweis.

Fm **Bm** **C**
Ein Liebespaar sitzt angestrengt im Bus - wahrscheinlich fahren sie grade
Fm
heim.

Fm **Bm** **C**
Ihre Augen, ihre Zärtlichkeiten sprechen nicht von Liebe - sie sprechen von
Fm
der Angst allein zu sein.

Ein alter Mann zieht Flaschen aus dem Müll, die ein anderer ausgetrunken
hat.
Die Jugendlichen an der Ecke lachen über ihn. Er hasst diese Straßen, diese
Stadt.

Manche Leute bleiben liegen und manche sind zerschrammt, manche stehen im
Licht und schauen zu.
Irgendwo in dem Getriebe atmen wir - wo steh ich und wo stehst du?

Ich hab einen Koffer voller Fragen und den schmeiße ich nicht weg,
nur weil ich die Antworten nicht weiß.
Ich werde ihn weiter bei mir tragen und ich lege ihn nicht in'n Dreck,

denn er ist mein letzter Beweis.

Eine Frau zerrt ein Kind die Straße lang und wischt ihren Kummer an ihm ab.
Der Monat hat noch viel zu viele Tage und das Geld ist wieder knapp.

Menschen stehen in den Cafés - hergerichtet, schön gemacht wie zum Verkauf.
Sie sitzen da, trinken Kaffee, essen Kuchen und der Alltag frisst sie alle auf.

Manche schlagen sich tot und manche nur die Zeit, von der es meistens viel zu wenig gibt.

Wie oft kann man fallen und wieder aufstehen - und wer hilft einem, wenn man am Boden liegt?

Ich hab einen Koffer voller Fragen und den schmeiße ich nicht weg,
nur weil ich die Antworten nicht weiß.
Ich werde ihn weiter bei mir tragen und ich lege ihn nicht in'n Dreck,
denn er ist mein letzter Beweis.

Jeden Tag rennt er die Straße lang zu dem besseren Morgen - jeden Tag hat er ihn verpasst.
Und an der Ecke steht die Angst, die die Gegenwart zerstört und lacht über seine Hast.

„Eigentlich geht's mir gut“, sagt sie zur Nachbarin, „eigentlich“ ist hier ein großes Wort:
Eigentlich lügt sie grad dabei, eigentlich wünscht sie sich lieber fort.

Die meisten wollen bleiben, wer sie nie gewesen sind, doch die U-bahn spuckt sie aus.
Und den Schmerz und den Zweifel, den sie in sich tragen, drücken sie wie Zigaretten aus.

Ich hab einen Koffer voller Fragen und den schmeiße ich nicht weg,
nur weil ich die Antworten nicht weiß.
Ich werde ihn weiter bei mir tragen und ich lege ihn nicht in'n Dreck,
denn er ist mein letzter Beweis.

Das Herz ist ein Muskel in der Größe einer Faust

Em **Am7**
Wir sprechen und streiten mit Unbekannten, wir führen Freundschaften,
H7 **Em**
wir lachen und weinen.
Em **Am7** **H7**
Wir verlieben uns, wir improvisieren Kochrezepte und versuchen, so radikal
Em
zu leben wie die Wirklichkeit.

Wir sprechen mit Worten, Steinen und Gedichten und schreiben unsere Sehnsüchte an die Wände der Stadt.

Em **Am7** **H7** **Em**
Und das Herz ist ein Muskel in der Größe einer Faust

Wir klauen in Supermärkten, wir lesen und bauen das Schöne aus den Trümmern dieser Welt. Wir sind stark, und wir sind schwach und schwören mit Tränen in den Augen, niemals Teil der lethargischen Masse zu werden. Wir sind

bewaffnet mit Leidenschaft und der Gewissheit, dass das Unmögliche möglich ist.

Und das Herz ist ein Muskel in der Größe einer Faust

Wir bleiben der Arbeit fern, schwänzen die Schule und übernachten auf Häuserdächern. Wir sind solidarisch, wir helfen anderen und riskieren dabei auch Schläge und Tritte. Unsere Träume, unsere Revolte ist so alt wie die Zeit und wird erst mit dem letzten lebenden Menschen sterben.

Und das Herz ist ein Muskel in der Größe einer Faust

Sag mir, wer ich bin, kennst du meinen Namen?
Ich bin die Furcht, ich bin der Mut, ich bin die Schönheit, ich bin das Leben, ich bin die Hoffnung in der Dunkelheit

Und das Herz ist ein Muskel in der Größe einer Faust